

GERBURG TREUSCH-DIETER

# AUSGEWÄHLTE SCHRIFTEN

HG. VON EDITH FUTSCHER, HEIKO KREMER,  
BIRGE KRONDORFER, GERLINDE MAUERER

MIT EINER EINLEITUNG VON ELISABETH VON SAMSONOW  
UND EINEM NACHWORT VON OSKAR NEGT

VERLAG TURIA + KANT  
WIEN-BERLIN

VERLAG TURIA + KANT  
A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG1  
D-10827 Berlin, Crellestraße 14 / Remise  
info@turia.at | www.turia.at

ISBN 978-3-85132-722-9

© bei den entsprechenden RechteinhaberInnen  
© für diese Ausgabe: Verlag Turia + Kant, Wien 2014  
Lektorat: Elisabeth Schicketanz  
Cover: Bettina Kubanek. Foto aus dem Nachlass  
von Gerburg Treusch-Dieter

\* \* \*

Diese Publikation wurde finanziell unterstützt von:



Vizerektorat für Forschung,  
Dekanat der Fakultät für Bildungswissenschaften,  
Institut für Erziehungswissenschaft der Leopold-Franzens-  
Universität Innsbruck

Gerburg Treusch-Dieter war 1991-1995 Gastprofessorin am  
Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck

**Zukunftsfonds**  
der Republik Österreich

**WIEN**  
**KULTUR**



**BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH**

**BUNDESMINISTERIN  
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST**

**Gerda-Weiler-Stiftung für feministische Frauenforschung**

D -53894 Mechernich, [www.gerda-weiler-stiftung.de](http://www.gerda-weiler-stiftung.de)

SYM/PATHOS über Wissenschafts- und Forschungsförderung, Stadt Wien

Hermann Treusch und Wolf-Sören Treusch  
Geschwister Dieter (Ralf, Lothar, Hermann)  
Elke Heitmüller

\* \* \*

# INHALT

Notiz der Herausgeber/innen ..... 9

ELISABETH VON SAMSONOW

Die wilde Höhle der Kalypso, umpflanzt  
mit Petersilie. Andenkend zu Gerburg Treusch-Dieters Denken ... 11

Frei vom Körper, jenseits der Geschlechterdifferenz – den Knoten  
des Sozialen lösen. RUDOLF MARESCH im Gespräch mit  
Gerburg Treusch-Dieter (1994) ..... 19

I. FORTSCHRITT ALS PARADOXE VERDRÄNGUNG VON GEWALT UND  
BEFREIUNG

---

Vorbemerkung (*Birge Krondorfer*) ..... 53

Luce Irigaray: *Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts* (2005) .... 61

Sexualität und Fortpflanzung (1997) ..... 87

...Ferner als die Antike...Machtform und Mythisierung der Frau im  
Nationalsozialismus und Faschismus (1984) ..... 115

Weiberdämmerung oder der Tag danach. Neuere Perspektiven der  
weiblichen Sexualität (1985) ..... 141

Lückenhafte Anmerkungen zu Müttern und Amazonen mit einem  
unausgedachten Schluss (1993) ..... 172

Der schuldige Körper. Von der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung  
zum Arbeits-Design des Dienstes (2000) ..... 185

Religionskrieg der Vernunft. Ruin und Restauration der  
»Aufklärung« (1985) ..... 202

Opfer, Blut, Geschlecht. Zum religiösen »Wundenmanagement« als  
»Genderstrategie« (2005) ..... 226

Blutsbande. Nachdenken über Flüssiges und Festes (1997) ..... 239

Die Wahnsinnsfrage der Aufklärung – Das Dispositiv der Psychiatrie.  
Transformationen eines Laboratoriums (2000) ..... 256

## II. VON BAUPLÄNEN DER SEELE UND SCHATTEN DER SPRACHE

---

Vorbemerkung ( <i>Edith Futscher</i> ) . . . . .	275
Hexe – Seele – Dämon. Zur Transformationsproblematik der Seele zwischen 15. und 17. Jahrhundert (1991) . . . . .	281
Das Bubenstück der Moderne. Schillers Frage nach der Überflüssigkeit des Menschen (2005) . . . . .	312
Auge und Ei. Konspekte einer Geschichte des Sehens (2000) . . . . .	325
Schuld und Erziehung. Sprache, Leib, Geschlecht (1994) . . . . .	337
Es war Mord. Die Blutschande der Telefonverbindung. Zu Ingeborg Bachmanns Roman <i>Malina</i> (1995) . . . . .	363
Beweisaufnahme – Der Wahnsinn ist weiblich. Neun verlesene Szenen (1998) . . . . .	377

## III. NOTWENDIGKEIT UND DESIGN. METABOLISMEN DER MENSCHLICHEN PRODUKTIVITÄT

---

Vorbemerkung ( <i>Heiko Kremer</i> ) . . . . .	403
Geschick und Schicksal. Die parthenogene Maschine der Moirai (1989) . . . . .	407
Geschmacksache Genfood. Von der Pyrotechnik zur Biotechnik (1996) . . . . .	441
Drogen als Technologie. Energie + Ekstase + Speed (2004) . . . . .	452
Virus Virtualität oder die Verwirklichung der Wirklichkeit (1999) . . .	469
Das Ende einer Himmelfahrt. Vom Feuer der Vergöttlichung zur Vereisung der DNS. Eine Kult- und Kulturgeschichte des Autos (2001) . . . . .	487
Der Anfang vom Ende. Zur Geschichte der Strahlung von Platon bis Tschernobyl (1990) . . . . .	506
Die eine Welt, die eine Natur. Wer und was wird durch die Katastrophe – unteilbar – erschüttert? (2005) . . . . .	514
Mythenzeit – die Bomben des Lichts (1999) . . . . .	516

#### IV. ENTWERTETE KÖRPERLICHKEIT UND ZUGEWIESENE SCHULD

---

Vorbemerkung ( <i>Gerlinde Mauerer</i> ) . . . . .	523
Der Mythos von Demeter und Kore. Zur Dramaturgie des »bewilligten Raubs« (1984) . . . . .	529
Die Abtreibung der Schwangeren oder das entopferte Opfer (1996) . .	568
Geschlechtslose WunderBarbie. Oder vom Phänotypus zum Genotypus (1996) . . . . .	583
Das schuldige Geschlecht der Bildung – eine Tragik-Komödie mit Witz (1999) . . . . .	594
Die Schuld der Verneinung oder Alles ist erlaubt (1999) . . . . .	612
Das Fass der Danaiden. Oder warum forschende Frauen nicht am Ende sind (1995) . . . . .	624
»Du Backfisch« (1996) . . . . .	628

#### ZUSÄTZE

---

OSKAR NEGZ	
Versuch eines Nachwortes . . . . .	633
WOLFGANG ESSBACH, CHRISTA KARPENSTEIN-ESSBACH	
Erinnerungen an Leben und Ansichten einer außergewöhnlichen Intellektuellen . . . . .	637
Schriftenverzeichnis Gerburg Treusch-Dieter . . . . .	647
HerausgeberInnen und AutorInnen . . . . .	669



## NOTIZ DER HERAUSGEBER/INNEN

Anlass dafür, Schriften Gerburg Treusch-Dieters für eine Wiederveröffentlichung zusammenzustellen und neu einzurichten, ist die Tatsache, dass ihre wichtigen Aufsätze weit verstreut publiziert sind. Von den selbständigen Veröffentlichungen in Buchform absehend, war es uns ein Anliegen, einen Sammelband bereitzustellen, der sowohl die Grundlegungen ihres Denkens als auch die zahlreichen Anwendungsfelder ihrer Theorie vermittelt. Wir wünschen, dass Gerburg Treusch-Dieters mitunter geradezu prophetischen Zeitdiagnosen und ihre pointierten Analysen einer an kulturwissenschaftlichen und geschlechterkritischen Studien interessierten Leser/innen/schaft erhalten bleiben bzw. neu zugänglich werden.

Nach dem Tod Gerburg Treusch-Dieters im Jahr 2006 übermittelte Hermann Treusch in mehreren Sendungen den vor allem schriftlichen Nachlass an Elisabeth von Samsonow, in deren Büro an der Wiener Akademie der bildenden Künste der Nachlass aktuell aufgestellt ist und eingesehen werden kann. Neben publizierten Schriften beinhaltet der Nachlass zahlreiche Vortragsmanuskripte, Textskizzen, Exzerpte, Briefe und Unterlagen für den Unterricht. Auch Tonaufnahmen von Vorträgen und Radiobeiträgen sind Teil des Nachlasses. Da Gerburg Treusch-Dieter rege publiziert hat, findet sich darin – abgesehen von einigen nicht-wissenschaftlichen Textformen – wenig Material, das nicht in der einen oder anderen Weise in Veröffentlichungen Eingang gefunden hat. Es liegen aber in einigen Fällen zahlreiche Versionen von Texten vor, die zu verschiedenen Anlässen veröffentlicht wurden. Wir haben uns in der Regel für jene Version entschieden, die die Gedankenfolge innerhalb des jeweiligen Kapitels am deutlichsten hervortreten lässt. Im Schriftenverzeichnis wird auf die Versionen verwiesen.

Die Kapiteleinteilung basiert auf einem Konzept für einen Sammelband, den Gerburg Treusch-Dieter selbst wiederholt ins Auge gefasst hatte. Das von uns aufgenommene Konzept – es ist Teil des Nachlasses – datiert wohl aus der Mitte der 1990er-Jahre, es wurde jedenfalls vor Erscheinen der *Heiligen Hochzeit* (1997) erstellt. Dementsprechend sind in diesem Konvolut viele Aufsätze enthalten, auf die wir hier nur hinweisen, da sie in das Buch eingeflossen sind. Die Grundidee für die Konzeption des Sammelbandes aber wurde weitgehend beibehalten, die Textauswahl verändert: Sie wurde nicht nur um jüngere Texte, sondern auch um einige Gedankenstränge und Arbeitsfelder Gerburg Treusch-Dieters ergänzt, wobei da

und dort kleinere Überschneidungen zwischen den Texten unausweichlich waren. Anstelle einer Einleitung soll Gerburg Treusch-Dieter für sich selbst sprechen: Wir haben in diesem Sinne das ausführliche Gespräch mit Rudolf Maresch vorangestellt, dem wir für die Erlaubnis des Wiederabdrucks herzlich danken.

Als editorische Richtlinie galt, so wenig als irgend möglich in die Texte einzugreifen. Die Schreibweisen und die Textgestalt wurden angeglichen, Fehler, die da und dort im Druck stehen geblieben waren, stillschweigend korrigiert. Die mitunter eigenwillige Zeichensetzung wurde weitgehend belassen. Zusätze und Auslassungen Gerburg Treusch-Dieters innerhalb von Zitaten, vereinzelt auch Ergänzungen der Herausgeber/innen in Hinblick auf eine leichtere Lesbarkeit, wurden in eckige Klammern gestellt. Die Gestalt der Zitation wurde vereinheitlicht, wobei zwei verschiedene Systeme zum Einsatz kommen: Wo sich Gerburg Treusch-Dieter in einem Aufsatz auf eine einzelne Schrift bezieht, diese analysiert und kommentiert, wird mittels Angaben im Fließtext auf diese verwiesen, andernfalls kommen in sich vereinheitlichte Endnoten zum Einsatz. Wo Anmerkungen von Seiten der Herausgeber/innen notwendig schienen, wurden diese, mit Sternchen versehen, den Endnoten vorangestellt.

Unser Dank gilt in erster Linie Hermann Treusch und Elisabeth von Samsonow für ihre Unterstützung, weiters Elke Heitmüller und dem Verein *Frauenhetz. Feministische Bildung, Kultur und Politik*. Elisabeth von Samsonow und Oskar Negt gilt unser Dank für die Textbeiträge, ebenso Wolfgang Eßbach und Christa Karpenstein-Eßbach für das Erstellen einer Biografie. Den Verlagen danken wir für die Erlaubnis, die Texte wiederabzudrucken. Darüber hinaus danken wir Jutta Zeise/*Der Freitag* für ihre Hilfe beim Erstellen des Schriftenverzeichnisses, Hilde Grammel, Senay Kökklü und Monika Windisch für ihren tatkräftigen Beistand bei der Manuskripterstellung. Nicht zuletzt danken wir herzlich Elisabeth Schicketanz für ihr umsichtiges Lektorat und Ingo Vavra für seine Bereitschaft, das Projekt in Buchform umzusetzen.

Wien, im Mai 2013

*Edith Futscher, Heiko Kremer, Birge Krondorfer, Gerlinde Mauerer*